

PACK DEIN MINT*STUDIUM.

AM BESTEN IN SACHSEN.

* MATHEMATIK * INFORMATIK *

NATURWISSENSCHAFTEN * TECHNIK *





Die Kampagne »**PACK DEIN STUDIUM. AM BESTEN IN SACHSEN.**« ist 2008 an den Start gegangen, um den Hochschulstandort Sachsen und seine attraktiven Studienmöglichkeiten bekannter zu machen. Ziel war es, die Zahl der Studienanfänger aus den alten Bundesländern zu erhöhen und damit den Hochschulpakt zu erfüllen. Beides ist gelungen: Die zur Erfüllung des Hochschulpakts erforderliche Studienanfängerzahl wurde seit 2008 jährlich erreicht und der Anteil der Studienanfänger aus den westdeutschen Bundesländern wuchs von neun Prozent im Jahr 2005 auf 25 Prozent im Jahr 2011 und hält seitdem in etwa dieses Niveau. Der demografisch bedingte Rückgang der Abiturienten aus Sachsen um 40 Prozent konnte damit vollständig kompensiert werden. Nun soll die Kampagne zur Anlaufstelle für alle Fragen rund um die **Studienorientierung** entwickelt werden.

INFOS, TERMINE UND FILME

www.pack-dein-studium.de

www.facebook.com/packdeinstudium

www.pack-dein-studium.de/youtube



IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND REDAKTION

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND KUNST

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Wigardstraße 17,
01097 Dresden

TEXTE

Caroline Förster, Monique Furchner, Petra Hopke,
Sabine Hülsmann, Melanie Kellermann, Julia
Kieselstein, Franziska Lange, Thomas Scheufler

FOTOS

STEPHAN FLOSS

bis auf S. 20 Wolfgang Schmidt

FILME

PRODUKTIONSBETREUUNG

SCHEUFLER FÖRSTER

WISSENSKOMMUNIKATION GBR

Am Waldschlösschen 2, 01099 Dresden
www.sf-wk.de

PRODUKTION

ADHOC FILM & FERNSEHPRODUKTION GMBH

Tannenstraße 2, 01099 Dresden
www.adhocfilm.de

GESTALTUNG

PINGUNDPONG

Martin-Luther-Straße 15, 01099 Dresden
www.pingundpong.de

DRUCK

DRUCKHAUS DRESDEN

Bärensteiner Strasse 30, 01277 Dresden
www.druckhaus-dresden.de

GLEICHSTELLUNGSHINWEIS

Ist zur besseren Lesbarkeit nur auf die weibliche
oder männliche Person Bezug genommen,
so sind damit immer beide Geschlechter gemeint.

erschienen im Juni 2016

SACHSEN IST BEKANNT ALS INGENIEUR- SCHMIEDE

und das über die Grenzen Deutschlands hinweg. Die Ausbildung von Ingenieuren hat hier eine lange Tradition. **Etwa 35 Prozent der Studierenden sind in den ingenieurwissenschaftlichen Fächern eingeschrieben.** In Sachsen kann man sich auch noch und wieder für die bewährten Diplomstudiengänge entscheiden. Fachkräfte werden im MINT-Bereich schon jetzt gesucht. **MINT** steht für Studiengänge in den Bereichen **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften** und **Technik.**

Dass **MINT** überhaupt nichts Trockenes sein muss und auch Frauen begeistern kann, erzählen Studierende, die an den Universitäten und Fachhochschulen in Sachsen studieren. Sie berichten, wie sie ihre Hochschule und ihren **MINT-Studiengang »gefunden«** haben oder in welchem Beruf sie nun als Absolventen arbeiten. Die Geschichten-erzähler gibt's übrigens nicht nur in Wort und Bild – sondern mit einem Klick auf den QR-Code auch im Film zu sehen.

RICHTUNG
HAMBURG 3H

STAATLICHE STUDIENAKADEMIE RIESA

UNIVERSITÄT LEIPZIG
HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER LEIPZIG
HOCHSCHULE FÜR GRAFIK UND BUCHKUNST LEIPZIG
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK, WIRTSCHAFT UND KULTUR LEIPZIG
STAATLICHE STUDIENAKADEMIE LEIPZIG

HOCHSCHULE MITTWEIDA

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

RICHTUNG
FRANKFURT 3H

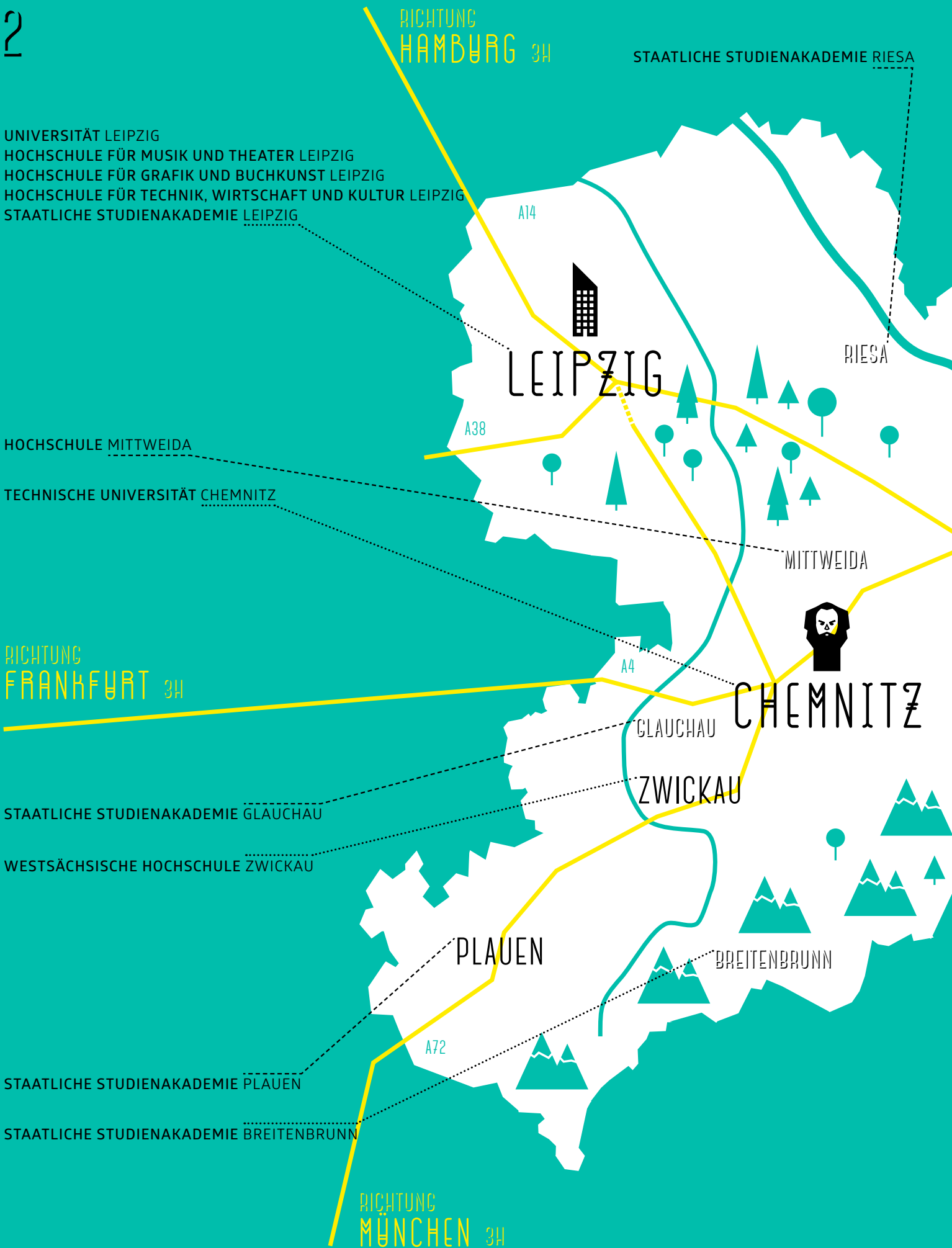
STAATLICHE STUDIENAKADEMIE GLAUCHAU

WESTSÄCHSISCHE HOCHSCHULE ZWICKAU

STAATLICHE STUDIENAKADEMIE PLAUEN

STAATLICHE STUDIENAKADEMIE BREITENBRUNN

RICHTUNG
MÜNCHEN 3H



LEIPZIG

RIESA

MITTWEIDA

CHEMNITZ

GLAUCHAU

ZWICKAU

PLAUEN

BREITENBRUNN

A14

A38

A4

A72

RICHTUNG
BERLIN 2H

STAATLICHE
STUDIENAKADEMIE BAUTZEN

HOCHSCHULE
ZITTAU/ GÖRLITZ

A13

BAUTZEN

A4

RICHTUNG
BRESLAW 2H

GÖRLITZ

DRESDEN

ZITTAU

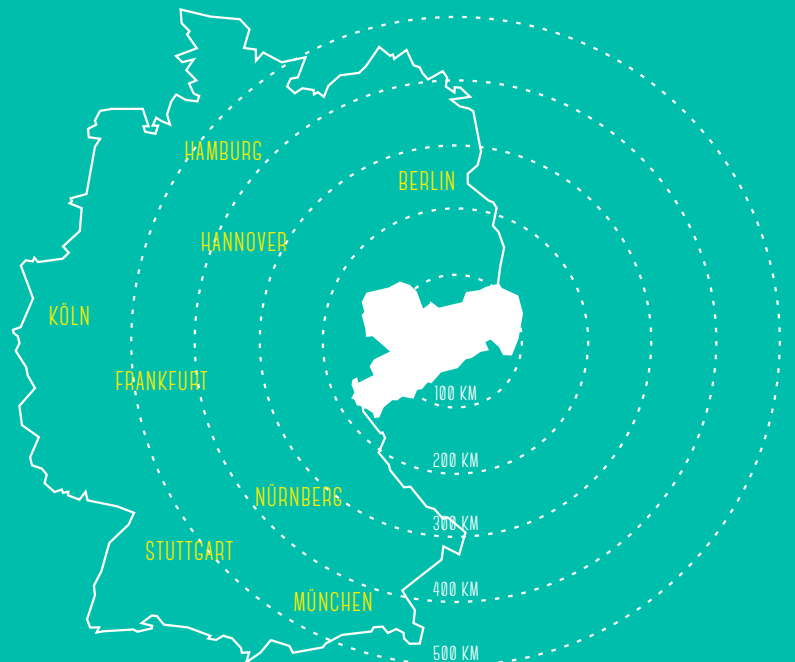
FREIBERG

A17

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN
HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE DRESDEN
HOCHSCHULE FÜR MUSIK DRESDEN
PALUCCA HOCHSCHULE FÜR TANZ DRESDEN
HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT DRESDEN
STAATLICHE STUDIENAKADEMIE DRESDEN

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

RICHTUNG
PRAG 2H



GUT BERATEN STARTEN

/ BEREITS WÄHREND IHRER STUDIENZEIT
IN MITTWEIDA HAT MONIQUE GERN VOLLER
FEUER UND FLAMME, JEDEM DER ES WISSEN
WOLLTE, ÜBER IHR MEDIEN-
MANAGEMENTSTUDIUM ERZÄHLT
– AUS DIESER BEGEISTERUNG
WURDE IHRE HEUTIGE TÄTIGKEIT:
STUDIENBERATERIN.

»

Ob auf Messen, einem Vortrag in der Schule oder einem persönlichen Beratungsgespräch in Mittweida – ich bin für alle da, die sich über die Studienangebote und vor allem die Hochschule Mittweida selbst informieren möchten. Informationen über Studieninhalte und Zugangsvoraussetzungen, über Fristen und Bewerbungsunterlagen oder den Ablauf von Auswahlverfahren sollen bei der Wahl des richtigen Studiengangs helfen.

Dabei ist Studienberatung viel mehr, als nur Studienablaufpläne und Zulassungsverfahren zu beherrschen. In der täglichen Arbeit mit jungen Studieninteressierten wurde mir schnell klar, dass für einen erfolgreichen Studienstart weitere Punkte eine wichtige Rolle spielen. Wie funktioniert denn Studieren eigentlich? Worin unterscheidet sich ein Studium an der Universität von dem an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften? Unter welchen Voraussetzungen studiere ich dual? Muss mein Studiengang akkreditiert sein? Hier herrschen oft noch große Unklarheiten.

So habe ich meine Vorträge und Gespräche systematisch um die Themen Einschreibungen, Stundenpläne, Prüfungszeiten, Lernformen und Selbststudienzeit erweitert. Dabei greife ich vor allem auf meine eigenen Erfahrungen beim Bachelor- und Masterstudium in Mittweida zurück. Mir ist wichtig, Studieninteressierte umfassend zu informieren und die Aufklärungslücke zwischen der Schule und dem Studium zu schließen. Die Beratungslehrer an den Schulen können diesen Mehrwert aufgrund oft jährlich wechselnder Besetzung nicht leisten. Natürlich sammelt jeder ab dem ersten Vorlesungstag im Studium seine eigenen Erfahrungen. Aber ich hoffe, dass mit meinen zusätzlichen Tipps, Hinweisen und Empfehlungen der Studienstart optimal gelingt.

Noch unentschlossenen Schülern rate ich, sich in den Ferien in Form eines Praktikums in den entsprechenden Tätigkeitsfeldern einmal selbst auszuprobieren und die Möglichkeiten der Hochschulen zu nutzen: ob Schüleruni, Schnuppervorlesung oder Gespräche mit Studierenden und Professoren zum Studieninformationstag – die Angebotspalette zur Studienorientierung der sächsischen Hochschulen ist riesig. Sich gründlich zu informieren, lässt mögliche Alternativen hervortreten oder schließt auch mal Unsicherheiten aus.

Selbst wenn die erste Studiengangswahl eine Fehlentscheidung war, steht mit einem Wechsel des Faches einem erfolgreichen Studienabschluss nichts im Wege. Denn auch hier kann ich als Studienberaterin über den Ablauf und mögliche Alternativen informieren.

«



Wie studieren funktioniert, lass dir von Monique erklären!



Vor 150 Jahren als private technische Lehranstalt für Maschinenbauer **gegründet** ist die Hochschule Mittweida heute die größte der fünf sächsischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit einem breiten Profil von Ingenieur-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften bis hin zu Medien und Sozialer Arbeit.

Wie in den Anfängen ist die Hochschule Mittweida auch heute eine **Hochschule mitten in der Stadt** und nicht auf der grünen Wiese. Länger als fünf Minuten ist man nie unterwegs, um von einer Ecke des Campus in die andere zu kommen. Für alle, die in einem der Wohnheime in direkter Nachbarschaft der Hochschule leben, gilt das sowieso. Aber auch jene Studenten, die sich eine Bleibe in der beschaulichen Altstadt gesucht haben, brauchen vom Weckerklingeln bis zum Hörsaal nur ein paar Minuten. Kurze Wege gehören in der 15.000-Einwohner-Stadt zum Studium.

Etwa 7.000 Studierende, darunter viele ausländische Studierende, sind in **mehr als 50** ingenieur-, medien-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen **Studiengängen an fünf Fakultäten** eingeschrieben. Neben den Abschlüssen Bachelor und Master bietet die Hochschule weiterhin auch Diplomstudiengänge an. Neben dem Direktstudium gibt es berufsbegleitende und Weiterbildungsangebote.

Typisch für Mittweida sind anwendungsnahe und interdisziplinäre Studienangebote. Manches gibt es so auch nur hier wie **»Allgemeine und Digitale Forensik«** oder das crossmediale **»Medienmanagement«**. Auch in der **Forschung** ist Mittweida stark, zum Beispiel in der Lasertechnik. Deren Institutsneubau ist eines von nur drei Forschungsbauvorhaben an Fachhochschulen, das über die gemeinsame Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gefördert wird.

Ebenfalls neu ist das **Zentrum für Medien und Soziale Arbeit**. Es gehört zu den modernsten akademischen Ausbildungszentren Europas im Medienbereich. Im August 2014 öffnete es seine Türen für die Studenten. Verteilt auf 5.700 Quadratmeter und vier Etagen finden sich hier neben Hörsälen und Seminarräumen nicht nur ein hochmodernes Fernsehstudio, sondern auch Tonstudios und der hochschuleigene Radiosender **»99drei Radio Mittweida«**, der einzige von Studierenden betriebene Lokalsender Deutschlands.

www.hs-mittweida.de



STUDIEN
BERATERIN
/ MONIQUE FURCHNER /



HOCHSCHULE
MITTWEIDA



HOCHSCHULE
ZITTAU/GÖRLITZ



⚗️ CHEMIE ⚗️
/ MELANIE KELLERMANN /

»Studieren ohne Grenzen«: Es gibt kaum bessere Studienorte, um ein solches Motto Wirklichkeit werden zu lassen, wie die Städte Zittau und Görlitz. Regional geprägt durch die Einbettung ins Dreiländereck Deutschland, Tschechien und Polen erwartet die Studierenden eine praxisnahe Hochschule. Diese überzeugt durch intensive Betreuung, eine moderne Ausstattung und zahlreiche Kontakte zu regionalen, nationalen und internationalen Unternehmen und Einrichtungen.

Die beiden Standorte sind etwa 36 km voneinander entfernt. 467 Beschäftigte, davon 120 Professoren, kümmern sich um die rund 3.200 Studierenden, die in 40 Studiengängen der Ingenieur-, Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an sechs Fakultäten eingeschrieben sind.

Internationalität ist eine Säule der Hochschule. Sie unterhält zu insgesamt 122 Hochschulen in 38 Ländern Partnerschaften. Dazu gehört auch das weltweit einzigartige trinationale Hochschulnetzwerk »Neisse University«. Das englischsprachige Bachelorstudium in diesem Netzwerk beginnt in der Tschechischen Republik, findet im zweiten Jahr in Polen statt und endet in Deutschland. Integraler Teil des Studiums ist ein Praktikum, das in jedem Land der Welt durchgeführt werden kann.

HEUTE BIN ICH EINE SOZIALE CHEMIKERIN

/ VON SOZIALWISSENSCHAFTEN
ZU NATURWISSENSCHAFTEN –
VON NIEDERBAYERN NACH OSTSACHSEN

Wer sich mit der Vielfalt der Kommunikation und deren Auswirkungen auf Individuen und Gruppen befassen möchte, kann am Standort Görlitz **Kommunikationspsychologie** studieren – ein in Deutschland einzigartiger Bachelorstudiengang. Auch der Studiengang Soziale Gerontologie ist selten; die Studiengänge **Wohnungs- und Immobilienwirtschaft** sowie **Ökologie und Umweltschutz** sind durch ihr fächerübergreifendes Spektrum ebenfalls **einmalig** in Deutschland.

Zwei Abschlüsse mit einem Studium – das ist mit dem einzigartigen Masterstudiengang Mechatronik möglich. Er schließt mit einem **Doppelabschluss** gemeinsam mit der Technischen Universität Liberec ab.

Neben den **Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen** bietet die Hochschule mit dem **Kooperativen Studium mit integrierter Ausbildung** die Möglichkeit, ein Studium mit einer Berufsausbildung zu verknüpfen.

www.hsztg.de



Mein Plan sah vor, in Zittau mit dem Chemiestudium zu beginnen und kurze Zeit später innerhalb der Hochschule nach Görlitz zu wechseln, um **»Behinderten- und Heilpädagogik«** zu studieren. So kam ich jedenfalls nach Zittau. Die 14 anderen Chemiestarter brachten einiges mehr an Physik-, Mathe- und Chemiekenntnissen mit. Ich will ehrlich sein, es war anfangs nicht leicht, mich zu behaupten. Mir wurde einiges an Skepsis entgegengebracht und ich musste mich oft erklären, warum ich aus Niederbayern nach Zittau gekommen bin. In das Studentenleben fand ich mich allerdings doch schneller ein als gedacht. Dann waren das erste Semester und die ersten Prüfungen vorbei und ich ging zum Studienberater, um mit ihm meinen Wechselwunsch zu besprechen. Ich hatte mehr als die Hälfte aller Prüfungen bestanden und stieß auf Verwunderung, warum ich überhaupt wechseln will.

Dieses Gespräch und auch das Verhalten meiner Freunde in Bayern, die es eher amüsant fanden, dass ausgerechnet ich Chemie studiere, führten erstaunlicherweise dazu, dass ich mich doch intensiver mit meinem Studium beschäftigte. Einigen guten Dozenten und einem lieben Studienfreund mit großem Wissen und noch mehr Geduld habe ich zu verdanken, dass ich das Grundstudium gut gemeistert habe. Natürlich habe ich innerhalb der Chemie auch etwas gefunden, was ich unendlich spannend und bis heute interessant finde: Organische Synthese und alles, was dazugehört. Für alle Nicht-Chemiker sei erklärt: Hierbei geht es um das Kochen mit Chemikalien. Man beobachtet und prüft, ob das Gewünschte dabei herauskommt und schmeckt. Auf dieses Thema habe ich mich im Hauptstudium bzw. Praxissemester und Diplom konzentriert. Letztendlich ist aus mir eine gute und glückliche Chemikerin geworden – mit einer ordentlichen Eins vor dem Komma.

Wenn man – wie ich – zwischen zwei grundsätzlich so unterschiedlichen Dingen entschieden hat bzw. entscheiden musste, wird es immer mal wieder den Moment des Zweifels geben: War das alles richtig? Was wäre geworden, wenn ich zwei, drei Jahre gewartet hätte? Diese Fragen darf man sich natürlich stellen. Ich bin über meine Entscheidung alles andere als unglücklich, für mich war es wahrscheinlich so vorbestimmt und meine Ungeduld hat mich bereichert. Im Alltag übrigens gibt einem das Wissen über Chemie fast genauso viel **»Macht«** wie Kenntnisse der Psychologie.

«

Experimentiere
mit Melanie im
Labor!





KRAFTFAHRZEUG



TECHNIK

/ LUCAS BITTNER /



WESTSÄCHSISCHE
HOCHSCHULE
ZWICKAU



Nimm Fahrt auf
mit Lucas!

IN ZWICKAU ZUR POLE POSITION

Für meinen Studiengang habe ich mich entschieden ... »... obwohl ich mich zuerst für ein allgemeines Maschinenbau-Studium interessiert hatte. Aber ich bin eher ein praktischer Typ und fand den Zweig Kraftfahrzeugtechnik passender für mich. Also habe ich deutschlandweit nach diesem Studiengang recherchiert – beim Hochschulinformationstag in Würzburg, im Internet und über persönliche Kontakte – und mich schließlich in Stuttgart, Esslingen und Zwickau beworben. Für das Studium in Zwickau habe ich mich entschieden, weil die Ausbildung hier sehr praxisbezogen und das Diplom in der Automobilbranche gut angesehen ist. Mir haben bei meiner Entscheidung persönliche Gespräche mit Studenten und Absolventen und Besuche vor Ort in Zwickau geholfen. «

An der Westsächsischen Hochschule Zwickau schätze ich besonders ... »... die frühe Verbindung zwischen Studium und Berufsleben. Schon ab dem zweiten Semester werden praxisrelevante Module wie Werkstofftechnik und Experimentalphysik angeboten. Die beste Möglichkeit, mein im Studium erworbenes Wissen direkt in die Praxis umzusetzen, ist für mich die Mitarbeit im *Racing Team* unserer Hochschule. Nach kaum vier Wochen Studium konnte ich schon beim Bau eines neuen Getriebes für einen Elektro-Rennwagen mitmachen. Mit Erfolg! Denn unser Auto fuhr beim ersten Formula Student-Rennen der Saison 2015 in Silverstone auf den zweiten Platz und beim letzten Rennen in Italien haben wir sogar gewonnen! Außerdem sind wir durch die enge Zusammenarbeit mit unseren zahlreichen Partnerfirmen und Sponsoren schon sehr gut mit unseren späteren Arbeitgebern in der Automobilbranche vernetzt. Angenehm empfinde ich auch die familiäre Atmosphäre auf dem Campus. Wir sind in der Kraftfahrzeugtechnik 135 Studierende und lernen in kleinen Seminargruppen von 25–30 Leuten. Da ist man keine Nummer, kennt sich persönlich und der Prof. nennt einen beim Namen. «

Schwierig war für mich ... »... in den ersten Semestern durch die Grundlagenfächer Mathematik, Physik und Statik zu kommen. Das hatte ich zwar erwartet, hatte dann aber echt Zweifel, ob ich weitermachen will. Jetzt weiß ich, dass das zweite Semester als das schwierigste gilt. Danach sind die Kurse mehr auf die Praxis ausgelegt. Ein Lichtblick ist, dass die Noten nach dem Grundstudium **genullt** werden und erst ab dem 4. Semester ins Diplom einfließen. Bis dahin heißt es: **Vier gewinnt**. «

Motivieren kann ich mich ... »... durch Lerngruppen mit anderen Kommilitonen, die Mitarbeit im *Racing Team* und die tollen Berufsaussichten. «

An Zwickau mag ich ... »... dass die Stadt günstig zum Leben und Wohnen ist. Das Zentrum von Zwickau ist toll restauriert und das Straßenbahnnetz gut ausgebaut. Die Stadt ist angenehm ruhig, man findet überall Rückzugsorte. Mein Lieblingsort, neben der *Racing Team*-Werkstatt, ist der Schwanenteich, wo ich gut lernen oder entspannen kann. «

/ HALLO, ICH BIN LUCAS, 19 JAHRE ALT UND KOMME AUS BURG-SINN IN DER NÄHE VON WÜRZBURG. AUTOS BEGEISTERN MICH SCHON IMMER. IN ZWICKAU KANN ICH MEIN HOBBY ZUM BERUF MACHEN.



WESTSÄCHSISCHE HOCHSCHULE ZWICKAU



Die **Westsächsische Hochschule Zwickau (WHZ)** geht auf die 1897 gegründete Ingenieurschule Zwickau zurück, die sich um den Bereich Kraftfahrzeugtechnik verdient gemacht hat. Auch heute nimmt die Technik einen großen Stellenwert an der Fachhochschule ein. Die Bereiche Wirtschaft und Lebensqualität sind die beiden zusätzlichen Säulen, auf denen das Studium an der WHZ fußt.

Ihr Ruf eilt der Hochschule weltweit voraus. Etwa **5.000 Studierende** sind aktuell in einen der **50 Studiengänge** eingeschrieben. Immer mehr von ihnen kommen aus dem Ausland. Junge Leute aus knapp 50 Ländern entscheiden sich jedes Jahr für ein Studium an der WHZ.

Neben den Bachelor- und Masterabschlüssen verleiht die Hochschule weiterhin das **Diplom**. 15 Studiengänge schließen damit ab. Dazu zählen unter anderen die Fachrichtungen Maschinenbau, Kraftfahrzeugtechnik und Wirtschaftswissenschaften.

Die technischen Studiengänge werden von einem **gestalterischen und interkulturellen Studienangebot** ergänzt. Das Studium der Wirtschaft wird zum Beispiel mit einer Fremdsprache kombiniert, wobei

Französisch, Spanisch oder Chinesisch zur Auswahl stehen. Pflege- und Gesundheitsmanagement und Gebärdensprachdolmetschen erweitern das Spektrum.

Neben Zwickau betreibt die Hochschule Standorte im erzgebirgischen Schneeberg und in den vogtländischen Städten Reichenbach und Markneukirchen. Studenten der Studiengänge Holzgestaltung, Modedesign und Textilkunst/Textildesign studieren an der Fakultät Angewandte Kunst in Schneeberg. Angehende Musikinstrumentenbauer erlernen ihr Handwerk in Markneukirchen und im Reichenbacher Hochschulteil sitzt das Institut für Textil- und Ledertechnik, das allerdings im Jahr 2020 nach Zwickau umziehen wird.

Seit Jahren nehmen Zwickauer Studenten erfolgreich an dem internationalen Konstruktionswettbewerb **»Formula Student«** teil. Dabei planen, bauen und fahren sie ein eigenes Rennauto. Das aktuelle Fahrzeug heißt **»eddy«** und ist bereits der zehnte Formula-Student Flitzer aus Zwickau.

IN DER WELT ZU HAUSE

/ MICHAEL WOLLTE EIGENTLICH PILOT WERDEN, BIS ER FESTSTELLTE, DASS PILOTEN GAR NICHT SO VIEL MIT TECHNIK ZU TUN HABEN, WIE ER SICH DAS VORGESTELLT HATTE.

Jetzt steht Michael kurz vor der Masterarbeit als Wirtschaftsingenieur und war schon zweimal in China. Für Studenten an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig ist ein Praxissemester Pflicht. »Das erste Mal war ich zum Praktikum bei BMW in Shenyang/Nordchina. Im Master habe ich dann chinesisch gelernt und bin nochmal für vier Monate an die Partnerhochschule der HTWK Leipzig nach Hangzhou in der Nähe von Shanghai gegangen.« Das Reisen war auch der Grund, warum sich der 27-Jährige für Wirtschaftsingenieurwesen an genau dieser Hochschule entschieden hat: »Ich wusste, was ich studieren wollte, aber nicht genau wo. Ich habe mich dann unter anderem in der Broschüre »Pack dein Studium« schlau gemacht. Dort wurde die HTWK Leipzig vorgestellt, die mir mit ihrer Praxisnähe und den vielen Auslandskooperationen sofort gefallen hat. Genau das habe ich gesucht. Später habe ich die Kampagne »Pack dein Studium« selbst bei verschiedenen Messen vorgestellt und über meine Art der Studienfindung berichtet.«

Michaels Schwerpunkt ist die Elektrotechnik. Ganz so neu waren die Studieninhalte für ihn aber nicht. Vor seinem Studium hat er Elektriker gelernt und bereits ein Jahr in der Produktentwicklung gearbeitet. »Ich habe mich viel mit Ingenieuren unterhalten, fand es aber auch spannend, was der Vertrieb macht. Also habe ich mein Abi nachgeholt und angefangen Wirtschaftsingenieurwesen zu studieren.«

Dennoch hat Michael bei der Wahl seines Studiums großen Wert auf Technik gelegt. »Das sollte für mich die Grundlage sein. Die ersten beiden Semester waren wirklich hart. Da habe ich schon gezweifelt, ob ich das alles schaffen kann. Ich bin kein Mathematiker und auch kein angewandter Physiker, musste die Kurse trotzdem besuchen. Aber meine Kommilitonen saßen im selben Boot wie ich. Wir haben uns unter-

stützt, indem wir gemeinsam gelernt haben. Und ich dachte immer: Andere vor dir haben das auch geschafft«, sagt er und lacht. »Nach dem Grundstudium kommt dann der angenehme Teil des Studiums – so misst man schon mal im Sommer Solarmodule mit Blick über Leipzig.« Michael arbeitete auch in einer der Hochschulgruppen an der HTWK Leipzig mit, bei der Studierende selbst einen Roboter bauen und damit am internationalen Wettbewerb Eurobot teilnehmen.

Schlüsselerlebnisse waren für ihn aber Module in Medizintechnik und Projektmanagement: »Wir haben uns z. B. in der Uniklinik Leipzig die Technik im OP anschauen können. Toll fand ich auch, dass Manager uns in Seminaren von ihren Erfahrungen berichtet haben. Beides hat mich inspiriert. Roboter sind im Moment noch eher ein Spielzeug beziehungsweise werden hauptsächlich in der Industrietechnik eingesetzt. Ich würde sie gern in der Medizintechnik nutzen oder einen Roboter konstruieren, der uns den Alltag erleichtert«, träumt Michael.

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK, WIRTSCHAFT UND KULTUR LEIPZIG

Seit 1992 trägt die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK Leipzig) ihren heutigen Namen. Als Hochschule der angewandten Wissenschaften setzt sie eine lange Tradition der ingenieurtechnischen Bildungseinrichtungen und der Lehrstätten für Bibliothekare, Buchhändler und Museologen in Leipzig fort.

Mittlerweile nehmen die Ingenieurwissenschaften und die Informatik mit 70 Prozent den größten Raum an der HTWK ein. Ihr Fächerspektrum reicht von Architektur über Fernsehproduktion bis hin zu Verpackungstechnik und Wirtschaftsingenieurwesen. Damit ist sie die größte Hochschule in der Region Leipzig mit einer **technischen Ausbildung**.

Mit ihren mehr als **6.000 Studierenden** ist die HTWK Leipzig die **größte Fachhochschule in Sachsen** und eine der größten in Deutschland. Ihre Studenten studieren an **sieben Fakultäten** in **21 Bachelorstudiengängen**, **19 Masterstudiengängen** und vier kooperativen Studiengängen.

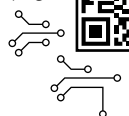
Die **kooperativen Studiengänge** Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und Informationstechnik, Fernsehproduktion sowie Wirtschaftsingenieurwesen Produktions- und Energiewirtschaft verknüpfen das Studium an der HTWK mit einer Berufsausbildung im kooperierenden Unternehmen. Sie zeichnen sich durch einen Wechsel zwischen Theorie und Praxis aus und schließen alle mit dem Bachelorabschluss als akademischen Grad ab.

Herausragend positioniert sich die HTWK mit ihren **seltene Studiengängen** rund um das Buch. So gibt es für das Studium »**Buch- und Medienproduktion**« nur noch einen weiteren vergleichbaren Abschluss an der Hochschule der Medien in Stuttgart. Auch den Studiengang Museologie kann man außer an der HTWK nur noch in Würzburg studieren.

www.htwk-leipzig.de



Schau mit Michael über die Dächer Leipzigs!





HOCHSCHULE FÜR
TECHNIK,
WIRTSCHAFT UND
KULTUR LEIPZIG

WIRTSCHAFTS
INGENIEURWESEN

/ MICHAEL SCHÄUFLER /



WIRTSCHAFTS
INGENIEURWESEN

/ CARLOS WALTHER /



HOCHSCHULE FÜR
TECHNIK UND WIRTSCHAFT
DRESDEN

STÜRMISCH DURCHS STUDIUM

/ MIT 22 JAHREN HAT CARLOS GENAUE VORSTELLUNGEN VON SEINER ZUKUNFT: »ICH FINDE ES WICHTIG, SICH FÜR DIE UMWELT ZU ENGAGIEREN, PROJEKTE NACHHALTIG UMZUSETZEN UND RESSOURCEN ZU SCHONEN. IM ENERGIEBEREICH WÜRDTE ICH GERN WINDANLAGEN WEITER VORANTREIBEN.«
SEIN FAIBLE: REGENERATIVE ENERGIEN.



Weshalb hast du dich für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen entschieden? »Bei meinem ersten Schülerpraktikum in der VW-Manufaktur hier in Dresden habe ich schnell festgestellt, dass ich nicht durchweg ein reiner Techniker bin. Also habe ich ein Praktikum bei einer Bank und drei Jahre Wirtschaftsgymnasium absolviert. Mir haben beide Bereiche gefallen, und mit Wirtschaftsingenieurwesen habe ich den perfekten Studiengang für mich gefunden. «

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT DRESDEN

Im Jahr 1992 gegründet, reiht sich die **Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden** heute ein in die Spitzengruppe der deutschen Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Die mehr als **40** anwendungsorientierten **Studiengänge** in den Bereichen Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Informatik, Geoinformatik, Wirtschaftswissenschaften, Landbau, Umwelt, Chemie und Gestaltung führen zu den Abschlüssen Bachelor, Master und Diplom. Unter den Studiengängen befinden sich für die Hochschulausbildung in Sachsen **einmalige Studienmöglichkeiten** wie Agrarwirtschaft, Gartenbau, Umweltmonitoring, Kartographie und Vermessungswesen.

»**Praktisch mehr erreichen**« lautet das Motto der HTW Dresden. Lehrveranstaltungen mit hohem Praxisanteil sowie Praktika in kleinen Gruppen kennzeichnen das Studium. An den beiden Standorten am Campus Friedrich-List-Platz nahe des Stadtzentrums und am »**grünen**« Campus Pillnitz wird in modernen Laboren, Werkstätten, Versuchsflächen und Gewächshausanlagen gelehrt und geforscht.

Die Kombination aus Technik, Wirtschaft, Gestaltung und Umwelt macht das wissenschaftliche Leben an der HTW Dresden einzigartig. Mit acht Fakultäten, ca. 170 Professoren und mehr als **5.000 Studierenden** ist die **zweitgrößte Hochschule der sächsischen Landeshauptstadt** einerseits groß genug, um die Vernetzung der verschiedenen Disziplinen erfolgreich zu praktizieren. Andererseits ist sie so überschaubar, dass sich Lehrende und Lernende persönlich kennen. Beste Bedingungen also für ein wirklich individuelles Studium!

Für alle, die noch unentschieden sind, Hilfe bei der Orientierung in Sachen Studienstart suchen oder schlichtweg ihr Schulwissen auffrischen wollen, bietet die Hochschule regelmäßig Intensivkurse an. Das Angebot reicht vom Mathematik-Intensivkurs bis hin zum **Vorbereitungskurs** »**Studieren leicht gemacht**«.

www.htw-dresden.de



Außerdem gibt es Praxisprojekte, in denen man mit regionalen Unternehmen zusammenarbeitet. Ich habe zusammen mit fünf Kommilitonen an solch einem Projekt mitgewirkt. Dabei haben wir ein Geschäftsmodell für einen Windenergieanlagenbetreiber erarbeitet. Mein Bereich war die Markt- und Wettbewerbsanalyse. Ich habe überprüft, ob dieses Modell rentabel ist. Zum Schluss haben wir unsere Ergebnisse in einer Arbeit zusammengeführt. Schön war die Nachricht, dass das Modell umgesetzt wurde. Und es läuft wohl ganz gut. «

Wo siehst du dich später? »Ich möchte im Projektmanagement im Bereich Energie oder Umwelt arbeiten. Da ich mich nicht in einem großen Unternehmen sehe, habe ich als wirtschaftliche Vertiefung Führung und Management mittelständischer Unternehmen gewählt. «

Universität oder Fachhochschule? Was sind deine Argumente für ein Studium an der HTW? »Die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis und die kleinen Seminargruppen haben mich überzeugt. Es ist sehr familiär, man lernt schnell Studenten aus anderen Studienrichtungen kennen und kann sich austauschen, auch die Professoren nehmen sich viel Zeit für die Studierenden. Das gebe ich auch gern weiter. Ich bin einer von vier ehrenamtlichen Hochschulbotschaftern. Zur Langen Nacht der Wissenschaften oder auch am Tag der offenen Tür sind wir Ansprechpartner, Repräsentanten und Berater. Wir führen Besucher durch die HTW, verteilen Flyer und stehen für Fragen zur Verfügung. «

Du stammst aus Dresden. Warum wolltest du hier bleiben? »Dresden ist eine sehr schöne Stadt – nicht zu groß, nicht zu klein. Es ist für jeden etwas dabei: Feiern in der Neustadt, an der Elbe entspannen oder die kulturellen Höhepunkte der Stadt erkunden. Ich bin gern im Großen Garten, da kann man Rad fahren, laufen oder sich einfach nur erholen. «

Wie genau sieht denn die Praxis an deiner Hochschule aus? »Zum einen kommen unsere Lehrkräfte aus der Praxis. Sie wissen genau, wie es läuft und wer oder was gebraucht wird. Diejenigen, die sich selbstständig machen wollen, werden von Experten aus der Gründungsschmiede unterstützt.

BRÜCKEN SCHLAGEN

/ NADJA GNEIST, DIPLOM-
GEOÖKOLOGIN, SCHWÖRT AUF
INTERDISZIPLINÄRE STUDIENGÄNGE.

Noch so ein Wort, mit dem sich Abiturienten auseinandersetzen müssen. Interdisziplinäre Studiengänge sind all jene, die verschiedene Wissenschaftsdisziplinen beinhalten. Dabei geht es darum, »Global Player« auszubilden, die sich neben Expertenwissen auch in anderen Fachrichtungen auskennen. »Brücken schlagen« ist das Motto. Nadja ist diesem bereits 1996 gefolgt, als sie sich in Freiberg für Geoökologie einschrieb: »Ich habe mich schon immer für Geologie und Biologie interessiert und mir auch beide Studiengänge angesehen. Geoökologie, eine Mischung aus beiden Fachrichtungen, wurde damals gerade gegründet. Freiberg war zu dem Zeitpunkt eine der wenigen Unis in Deutschland, die das anbot. Im Hauptstudium belegte ich vier Vertiefungen: Mikrobiologie, Umweltanalytik, Geotechnik, also Bergbau, und Hydrogeologie.«

FRÜH ÜBT SICH

Während ihres Studiums hat Nadja in einer Naturstation gearbeitet und Schüler in den Ferien betreut. Später hat sie bei der Landestalsperrenverwaltung geholfen, Wasserproben zu analysieren. Durch das interdisziplinäre Angebot ihres Studiums hat sie ihre Diplomarbeit in der Mikrobiologie schreiben können. Das und die speziell an der Uni gelernte Fluoreszenzmikroskopie haben ihr zu ihrem ersten Job verholfen: »Ich habe mich an der Dresdner Uniklinik beworben, wo jemand für ein Forschungsprojekt in der Reproduktionsmedizin gesucht wurde. Ich habe auch Vorträge gehalten, an eigenen Veröffentlichungen gearbeitet und bin viel rumgekommen.« Das Berufsfeld solcher Studiengänge ist vielfältig. Nadjas Kommilitonen arbeiten z. B. in Ingenieurbüros, Umweltämtern, Umweltredaktionen sowie in der Entsorgung, Abfallwirtschaft, Wasserwirtschaft, Hygiene oder Öffentlichkeitsarbeit. »Man steht in all diesen Disziplinen aber in Konkurrenz mit den Fachstudenten. Daher ist eine Spezialisierung irgendwann schon notwendig. Aber man ist vom Wissen her breiter aufgestellt und kann Brücken schlagen.«

Bei ihrem jetzigen Job im Schülerlabor DeltaX des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf (HZDR) kommt ihr die Vielfalt der Ausbildung zu Gute. »Ich habe während meines Studiums festgestellt, dass ich gern mit Jugendlichen arbeite. Als 2012 ein Mitarbeiter für das Schülerlabor gesucht wurde, habe ich mich beworben und den Job bekommen.« Das HZDR ist mit etwa 1.100 Mitarbeitern das größte außeruniversitäre Forschungsinstitut in Sachsen. »Ins Schülerlabor kommen im Jahr aktuell 2.500 Schüler. Wir wollen ihr Interesse an Physik und den Naturwissenschaften wecken und zeigen, was man als Wissenschaftler, Techniker oder sonst so im MINT-Bereich machen kann. Mit meiner jetzigen Arbeitsstelle bin ich sehr glücklich.«



Bis ins Jahr 1765 reichen die Wurzeln der **TU Bergakademie Freiberg** zurück. Damit zählt die Universität bereits 250 Jahre und ist die älteste montanwissenschaftliche Hochschule der Welt.

Mit den vier Schwerpunkten Geoökologie, Material, Energie und Umwelt präsentiert sich die Bergakademie als **Ressourcenuniversität**. Ihre Studierenden und Wissenschaftler erkunden nicht nur neue Rohstofflagerstätten, deren umweltschonende Gewinnung und Recycling, sondern haben auch die Entwicklung alternativer Energietechniken im Blick.

Aktuell sind 5.300 Studierende in 62 Studiengänge eingeschrieben. Neben 16 Bachelor- und 33 Masterstudiengängen bietet die Bergakademie nicht nur elf Studiengänge, die mit dem **Diplom** abschließen, sondern auch einzigartige Studienmöglichkeiten. Der Studiengang Industriearchäologie zum Beispiel ist einmalig in Deutschland und wird nur in Freiberg angeboten.

Durch ihre intensiven Kooperationen mit der regionalen und nationalen Industrie sowie Unternehmen weltweit zählt die Bergakademie zu den zehn forschungstärksten Universitäten in Deutschland. Eng arbeitet die Hochschule auch mit dem Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie zusammen, das zum renommierten Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf gehört. Seit Jahren hat die Hochschule eine **Spitzenposition** inne, wenn es um die Einwerbung von Drittmitteln geht.

Mit den eigenen **Forschungs- und Lehrbergwerken** »Reiche Zeche« und »Alte Elisabeth« verbindet die Bergakademie Theorie und Praxis. Hier fahren die Studierenden traditionell selber ein und wenden Wissen ganz praktisch an.

Dass Tradition in der Bergstadt gelebt wird, sieht man bei sämtlichen akademischen Anlässen. Das Ehrenkleid der Bergleute, der schwarz gehaltene Bergkittel, ist noch heute das beste Kleidungsstück für akademische Feste, bei denen auch das **Steierlied** nicht fehlen darf.

www.tu-freiberg.de



Besuch Nadja in
ihrem Schülerlabor!



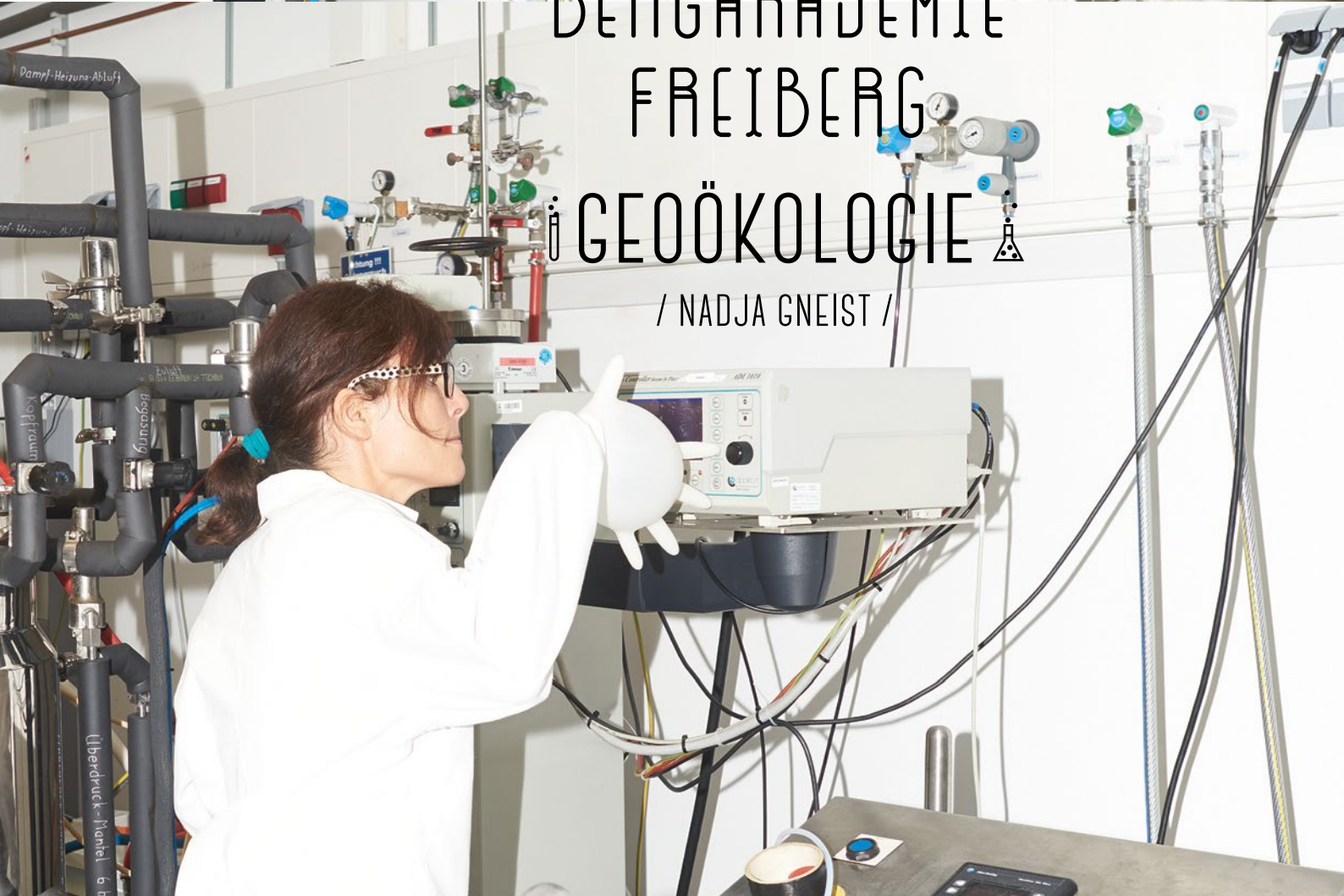
Auf Seite 23 findet ihr eine Übersicht über die Schülerlabore in Sachsen und die Info, welchem MINT-Thema sie sich jeweils widmen.



TU
BERGAKADEMIE
FREIBERG

Geo
GEOÖKOLOGIE

/ NADJA GNEIST /



16 KENNER & KÖNNER VON JAVASCRIPT, HTML & CO

/ SEBASTIAN IST 21 JAHRE ALT, IN CHEMNITZ GEBOREN UND SIEHT GAR KEINEN GRUND WEGZUGEHEN. SEIT SECHS SEMESTERN STUDIERT ER AN DER TU CHEMNITZ ANGEWANDTE INFORMATIK. INFORMATIK IST SEINE LEIDENSCHAFT, DIE ER AUCH GERN TEILT.



Warum gerade Informatik? »Ja, ich war schon in der Schule gut in Informatik und habe mich zum Abitur nur noch gelangweilt. Da war es ziemlich schnell klar, dass ich Informatik studieren möchte. Bei der Auswahl haben mir der Tag der offenen Tür und das Uniranking geholfen. Die Uni hatte sehr gute Bewertungen, also warum weggehen?! «

Was zeichnet die Technische Universität Chemnitz aus? »Eine super Betreuung. Die Hochschullehrer sind locker und nett, und man kommt schnell ins Gespräch. Auch der Kontakt zu anderen Studenten, selbst aus höheren Semestern ist total unkompliziert und familiär. Insgesamt herrscht hier eine gute Atmosphäre. Vergangenes Semester haben wir z. B. im Team ein Spiel programmiert. Aber auch neben dem Studium gibt es viele Möglichkeiten sich auszuprobieren. Ich war schon als Hilfskraft an der Uni tätig und gehöre jetzt zum Team des »Futuretruck« der TU Chemnitz. Das ist ein mit verschiedenen Exponaten (z. B. 2- und 4-Takt-Verbrennungsmotoren oder Flaschenzug) ausgestatteter LKW, mit dem wir regelmäßig durch Sachsen und andere Bundesländer fahren, um Schülern anhand von interaktiven Experimenten Naturwissenschaften und Informatik näherzubringen. Beim Robo-Experiment z.B. bastelt man sich am Rechner ein Programm zusammen, übersetzt es in Maschinensprache und überträgt es auf den Roboter. Und der reagiert dann hoffentlich in der gewünschten Form. Es gefällt mir sehr, dass ich Schülern etwas beibringen und sie für Informatik begeistern kann. Seit ein paar Jahren engagiere ich mich auch bei den Chemnitzer Linux-Tagen. Das ist eine ziemlich große Veranstaltung rund um das Linux-Betriebssystem und freie Software, die von Studenten, Absolventen und Mitarbeitern der TU Chemnitz ehrenamtlich organisiert wird. Das macht mir viel Spaß, weil ich neben dem Orga-Aufwand auch einiges über spannende Themen und neue Entwicklungen erfahren kann. «

Was magst du an Chemnitz? »Chemnitz ist meine Heimatstadt, meine Freunde und meine Familie sind hier, das Erzgebirge liegt vor der Tür. Wenn man eher der ruhige Typ ist und wie ich das Fahrradfahren in schöner Landschaft liebt, dann ist Chemnitz genau die richtige Wahl. «

Was empfehlst du Studienanfängern? »Hört in euch selbst hinein. Lasst euch nicht in eine Schublade pressen, lauft nicht einfach mit, sondern schaut, was ihr wirklich könnt, wo eure Stärken liegen und was euch Spaß macht. Und kommt nach Chemnitz, es lohnt sich! «

Im Jahr 1836 als »Königliche Gewerbeschule« gegründet ist die **Technische Universität Chemnitz** heute die drittgrößte Hochschule in Sachsen. Nur die TU Dresden und die Universität Leipzig sind größer.

1993 erhielt die Universität eine Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, 1994 wurde die Philosophische Fakultät gegründet.

156 Professuren verteilen sich auf **acht Fakultäten** und das Zentrum für Lehrerbildung. Aktuell sind mehr als **11.600 Studierende** in **37 Bachelor-, 58 Masterstudiengänge** und einem Lehramtsstudiengang, der mit dem Staatsexamen abschließt, eingeschrieben.

Mit den Bachelor- und Masterstudiengängen Sensorik und kognitive Psychologie bietet die Hochschule **einzigartige Möglichkeiten**, denn diese Fachkombination gibt es nur in Chemnitz. Auch wer in Sachsen Automobilproduktion studieren möchte, findet mit dem Bachelor- und einem anschließenden Masterstudiengang in Chemnitz **beste Aussichten**; in Sachsen hat das Fach nur noch die Westsächsische Hochschule Zwickau als **Diplomstudiengang** im Programm.

Angehenden Wissenschaftlern fühlt sich die TU Chemnitz besonders verbunden. Als fachübergreifende Koordinations- und Serviceeinrichtung für Wissenschaftler in der Promotions- bzw. Postdocphase wurde 2014 das **Zentrum für den wissenschaftlichen Nachwuchs** gegründet. Hier werden junge Wissenschaftler nicht nur in besonders herausfordernden Phasen individuell betreut, sondern auch vernetzt und in ihrer Karriereentwicklung gefördert.

Die TU Chemnitz lebt **Internationalität**. Aktuell kommen 2.200 aller Studierenden aus dem Ausland. Die Hochschule pflegt Kooperationsbeziehungen mit über 100 Partnern in aller Welt. Über diese Kooperationen können Studierende und Wissenschaftler gemeinsame Forschungsvorhaben und Auslandsaufenthalte realisieren. Innerhalb der Europäischen Union führt die Hochschule zahlreiche Erasmus-Partnerschaften. Und darüber hinaus setzt sich die TU Chemnitz aktiv in internationalen Netzwerkorganisationen für die Weiterentwicklung der globalen Wissensgesellschaft ein.

www.tu-chemnitz.de



Komm zu Sebastian in den Futuretruck!

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

< INFORMATIK □ / >
/ SEBASTIAN ARNDT /



WERKSTOFF
WISSENSCHAFT
/ KLARA LÜNSER /
TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN





Blick mit Klara in die Welt der Werkstoffe!



/ OHNE WERKSTOFFINGENIEURE
KOMMT HEUTE KAUM MEHR
EINE BRANCHE AUS.

FASZINIERT VOM MATERIAL DER ZUKUNFT

Unternehmen aller Industriezweige sind auf der Suche nach neuen Materialien – Materialien, die ökologischer, leichter, bequemer, sicherer oder multifunktionaler sind. Das hat Klara fasziniert und sie beginnt deshalb nicht wie geplant ein Physikstudium, sondern schreibt sich für Werkstoffwissenschaft ein. Das studiert die 20-Jährige heute an der Technischen Universität Dresden.

Werkstoffwissenschaft beschäftigt sich mit Materialien wie Metallen, Keramik, Kunststoffen und Biomaterialien, die beispielsweise für Zahnimplantate oder künstliche Hüftgelenke verwendet werden. Um die Eigenschaften der Werkstoffe zu verstehen, pauken die Studenten Physik, Chemie, Mathe, aber auch Grundlagen der Ingenieurwissenschaften. »Wir untersuchen, wie sich Werkstoffe unter bestimmten Bedingungen verhalten, was sie kosten und wie man sie herstellt. Wir suchen für jeden Anwendungsfall den passenden Werkstoff«, so Klara. »In der Medizin zum Beispiel sind wir es, die die Materialien für künstliche Hüftgelenke untersuchen, damit sie für den Körper verträglicher sind und länger halten.«

HOTSPOT DRESDEN

Das Studium orientiert sich an der Praxis. Vorlesungen werden von verschiedenen Praktika begleitet, im Labor wird experimentiert. »Dresden ist ein Hotspot für Werkstoffwissenschaft. Es gibt hier allein 20 Institute, die sich mit Werkstoffen beschäftigen, darunter mehrere Fraunhofer-Institute. Dort haben wir zum Teil unsere Praktika und lernen, mit Verfahren und Maschinen umzugehen, mit denen wir auch später arbeiten werden.« Das siebente Semester des zehensemestriigen Studiums ist ein Praxissemester, in dem die Studenten für knapp vier Monate in einer Firma arbeiten. Hier können sie bereits Kontakte zu möglichen Arbeitgebern knüpfen. Was Klara später mal machen will, weiß sie noch nicht. »Ich finde Verfahren spannend, mit denen Werkstoffe überprüft werden können, also alles, was mit Röntgen, Ultraschall und Rasterelektronenmikroskopen zu tun hat«. Klara fühlt sich in Dresden sehr wohl. Ihre freie Zeit verbringt sie am liebsten im Großen Garten, an der Elbe oder in den Sportkursen, die von der Universität angeboten werden.



TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN 

»Wissenschaft = international« – so das Credo der TU Dresden. Seit vielen Jahren versucht die Uni erfolgreich, die besten Köpfe weltweit für ein Studium oder eine Mitarbeit zu gewinnen. »Offenheit, Neugier, kulturelle Vielfalt und internationale Zusammenarbeit sind die Basis für gute Bildung, Wissen, Europa, weltweit«, sagt der Rektor der TUD, Professor Hans Müller-Steinhagen. Zur Campusfamilie mit 36.000 Studierenden gehören mehr als 5.000 internationale Studierende und Mitarbeiter, die aus 125 Ländern kommen.

Die Tradition der TU Dresden reicht bis 1828 zurück. Damit ist sie eine der ältesten technischen Hochschulen bundesweit. Sie gilt als größte TU Deutschlands.

Die TU Dresden bietet 125 Studiengänge, verteilt auf 14 Fakultäten. Dazu gehören neben den mathematischen, technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen auch sämtliche Fächergruppen aus den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie der Medizin. Damit hat die TU Dresden eines der breitesten Fächerspektren in Deutschland.

Als Zentrum des 2009 gegründeten Wissenschaftsverbundes »DRESDEN-concept« – einem Zusammenschluss von 22 Partnern aus Wissenschaft und Kultur, darunter die außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Max-Planck- und der Fraunhofer-Gesellschaft sowie der Leibniz- und Helmholtz-Gemeinschaft – hat die TU Dresden in der Exzellenzinitiative des Bundes überzeugt. Seit 2012 trägt sie den Titel Exzellenz-Universität. Damit gehört sie zu den elf Spitzenuniversitäten Deutschlands.

Als einzige der neun führenden TU's bietet die TU Dresden noch immer Diplomstudiengänge an. Der Dipl.-Ing. gilt weltweit als Qualitätsabschluss. Vorrangig in den Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften können die 15 klassischen, universitären Diplom-Studiengänge absolviert werden.

Neben ihren Präsenzstudiengängen bietet die TU Dresden in den Fächern Bauingenieurwesen und Maschinenbau zusätzlich ein technisches Fernstudium an. Damit ist sie die einzige Präsenzuniversität Deutschlands mit einem solchen Angebot und gleichzeitig auch die älteste deutsche technische Hochschulf fernstudieneinrichtung.



/ IM GESPRÄCH MIT JULIA KIESELSTEIN,
REFERENTIN FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
AN DER ZENTRALEN GESCHÄFTSSTELLE
DER BERUFSAKADEMIE SACHSEN

»HIER BIST DU
RICHTIG, WENN DU ES
BESONDERS PRAXISNAH
MAGST«



BERUFSAKADEMIE
SACHSEN

ÖFFENTLICHKEITS
ARBEIT

/ JULIA KIESELSTEIN /

Wo und was kann ich an der BA studieren? » An der Berufsakademie Sachsen kannst du in Bautzen, Breitenbrunn, Dresden, Glauchau, Plauen, Leipzig oder Riesa studieren. Das dreijährige Studium in technischen, wirtschaftlichen oder sozialen Studiengängen bietet dir eine super Alternative zum Studium an Universitäten und Fachhochschulen, wenn du es besonders praxisnah magst. Du wirst sowohl an der jeweiligen Studienakademie als auch bei einem Wirtschafts- bzw. Praxispartner hervorragend auf eine berufliche Laufbahn vorbereitet. Die Studienabschnitte sind dabei inhaltlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt. Unsere Standorte und Studienangebote findest du unter: www.ba-sachsen.de. «

Und welchen Abschluss brauche ich, um an der BA zu studieren? » Das Studienangebot richtet sich an Schüler, die die Hochschulreife haben. Hast du eine Meisterprüfung oder Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen oder bestehst die Zugangsprüfung, kannst du ebenfalls an der BA Sachsen studieren. Zugangsvoraussetzungen sind:

- ✗ ein Ausbildungsvertrag mit einem anerkannten Praxispartner und
- ✗ der Nachweis der allgemeinen oder fachgebundenen Hochschulreife oder
- ✗ ein gleichwertiger Nachweis (Anerkennung der Gleichwertigkeit durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst) oder
- ✗ eine Meisterprüfung oder
- ✗ eine abgeschlossene Berufsausbildung in Verbindung mit einer erfolgreich bestandenen Zulassungsprüfung.

Zur Vorbereitung auf die Zugangsprüfung werden gezielte Kurse angeboten. In allen Fällen sind Deutschkenntnisse die Voraussetzung für ein Studium. «

Worin unterscheidet sich ein Studium an der BA vom Studium an einer Fachhochschule? » Der Unterschied des dualen Studiums zu anderen Studienformen ist die enge Verzahnung von Wissenschaft und Praxis durch die mehrmonatigen Praxisphasen. Durch die Vergütung bist du finanziell unabhängig und verfügst damit, anders als beispielsweise an der Fachhochschule, über ein Sozialversicherungsverhältnis. Du studierst in kleinen Gruppen und wirst durch die Dozenten und Studiengangleiter intensiv betreut. Durch die enge Bindung an unsere Praxispartner hast du nach deinem Studium optimale Arbeitsmarktchancen, die Vermittlungsquoten der Berufsakademie Sachsen liegen bei etwa 90 Prozent. «

Welchen Abschluss erhalte ich an der BA? » Nach erfolgreichem Abschluss verleiht der Freistaat Sachsen einen bolognakonformen, international anerkannten Bachelor und auslaufend ein Diplom. Vergeben werden beispielsweise der Bachelor of Arts (B.A.), der Bachelor of Science (B.Sc.) und der Bachelor of Engineering (B.Eng.). Die Bachelor-Abschlüsse sind gleichwertig und gesetzlich gleichgestellt, egal ob du diese an einer Universität, einer Fachhochschule oder an der Berufsakademie erwirbst. Gleiches gilt in Sachsen auch für die Diplomabschlüsse. «

Wie finde ich einen Praxispartner? Und wie ist es mit der Vergütung? » Praxispartner sind meist mittelständische, aber auch große Unternehmen, Forschungsinstitute, Verbände, Kommunen, Vereine, Kanzleien, soziale Einrichtungen und andere Institutionen, die regional, aber auch überregional ansässig sein können. Die Liste der ausbildenden Praxispartner findest du studiengangbezogen auf den Homepages der einzelnen Staatlichen Studienakademien. Begleitet durch Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Messeauftritte, Studienberatungen usw. kannst du so den persönlichen Kontakt mit den Akademien und den Praxispartnern suchen und dich bewerben. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass du dir deinen Praxispartner selbst suchst und **›mitbringst‹**. In diesem Fall bedarf es der Anerkennung des Praxispartners durch die Gremien der Berufsakademie Sachsen. Prinzipiell ist die Höhe der Vergütung Verhandlungssache und Bestandteil des Vertrages mit dem Praxispartner. Sie darf allerdings in Sachsen 440 Euro im Monat nicht unterschreiten. «

Kann ich von der BA an eine Hochschule wechseln? » Ja, das ist grundsätzlich möglich, sofern die Zulassungsvoraussetzungen der aufnehmenden Hochschule erfüllt werden. Hier stellt die Berufsakademie Sachsen keine Ausnahme gegenüber anderen Hochschulen dar. Die Anerkennung bereits absolvierter Studienleistungen an der Berufsakademie Sachsen, z. B. bei einem Wechsel vom laufenden in ein anderes laufendes Studium, unterliegt ebenfalls den Regelungen der Hochschule, an die du wechseln willst. Der Abschluss an der BA Sachsen ist grundsätzlich eine allgemeine Zulassungsvoraussetzung für Masterstudiengänge an Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Spezielle Zugangsvoraussetzungen sind Sache der aufnehmenden Hochschule. «

??

WELCHE HOCHSCHULE PASST ZU MIR?

DIE VIELFÄLTIGEN
UNIVERSITÄT & FACHHOCHSCHULE

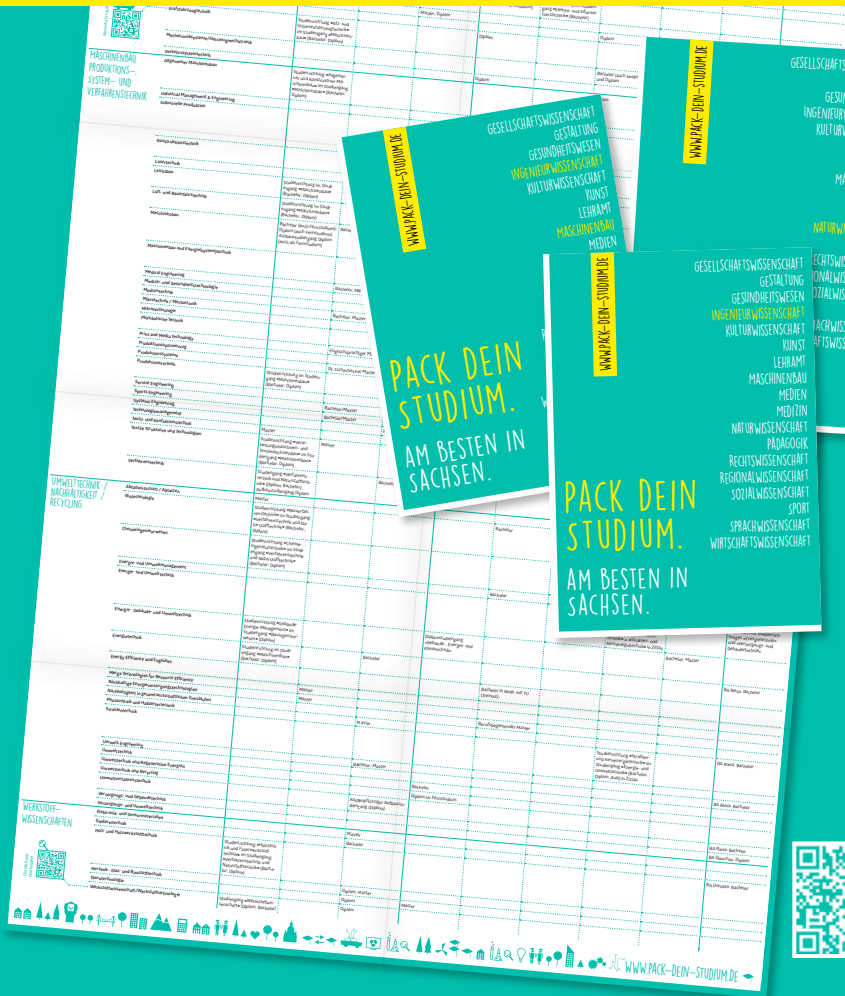
Grundlegend ist in jedem Fall die Wahl der Hochschulart. Während **Universitäten** in erster Linie auf die wissenschaftliche Arbeit ausgerichtet sind, steht bei den Fachhochschulen eher die Praxis im Vordergrund. Um die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses geht es bei beiden Hochschultypen. An Universitäten spielt die Forschung zusätzlich eine große Rolle. Nicht zuletzt deshalb bieten sie das **größte Fächerspektrum** an. Wer weiß, dass er nach dem Studium zusätzlich noch den akademischen Weg zur Doktorwürde gehen möchte, ist deshalb an einer Universität bestens aufgehoben. Mediziner oder Lehrer in spe haben ohnehin keine andere Wahl. Humanmedizin oder Lehramt sind einige der wenigen Studiengänge, die ausschließlich an Universitäten angeboten werden. Voraussetzung für ein Universitätsstudium ist die allgemeine bzw. die fachgebundene Hochschulreife. Das Abitur öffnet den Zugang zu allen Studiengängen, die fachgebundene Hochschulreife nur zu bestimmten Fächern.

Eher anwendungsorientiert geht es an **Fachhochschulen** – kurz FH genannt – zu. Weil das Studium sich dort stärker an den Anforderungen in der Praxis orientiert, heißen sie in Sachsen auch **»Hochschulen für angewandte Wissenschaften«**. Im Vergleich zu den Universitäten ist ihr Fächerspektrum eingeschränkter, dafür kooperieren viele Fachhochschulen auch mit Praxisunternehmen – zum Vorteil derjenigen Studenten, die den dualen Weg gehen wollen.

Wer an einer Fachhochschule studieren will, braucht entweder das Abitur, die Fachhochschulreife oder die fachgebundene Hochschulreife. Auch mit fachbezogener Meisterprüfung oder einer durch die Hochschule als gleichwertig anerkannten Vorbildung kann man hier studieren – am besten, einfach bei der jeweiligen Hochschule nachfragen!

DIE PRAKTISCHE BERUFSAKADEMIE

Als Alternative zum Hochschulstudium winkt die **Berufsakademie** – BA abgekürzt – mit ihren **sieben Standorten in Sachsen** mit der engst möglichen Verknüpfung von Theorie und Praxis. Zwei Partner übernehmen hierbei die Aufgabe, die Studierenden für ihren Beruf optimal zu qualifizieren: Ein Unternehmen als Lernort für die Praxis und die Berufsakademie Sachsen als Lernort für die Theorie. In drei Jahren erlangen die Absolventen der Berufsakademie einen anerkannten Bachelor- bzw. Diplomabschluss.



PACK DEIN STUDIUM. AM BESTEN IN SACHSEN.

Alle Studiengänge an den sächsischen Hochschulen im Überblick, thematisch sortiert in neun verschiedenen Studiengangsflyern.

FLYER KOSTENLOS BESTELLEN

www.pack-dein-studium.de/Service-Partner/Bestellformular.html



WO KANN ICH MINT-LUFT SCHNUPPERN?

Wie funktioniert ein Akku, was hat Chemie mit Kriminaltechnik zu tun und wie entstand eigentlich das Universum? Das sind Fragen, die viele Kinder und Jugendliche bewegen. Aber Schule, Eltern und Freunde kennen nicht immer alle passenden Antworten. In Schülerlaboren erhält der interessierte Nachwuchs die Chance, diesen Fragen selbst nachzugehen.

Als Schülerlabor versteht man einen Lernort, in dem Schülerinnen und Schüler eigene Erfahrungen beim selbständigen Experimentieren und Forschen machen. Da sie im Allgemeinen keine Einrichtungen der Schulen sind, werden sie zu den **außerschulischen Lernorten** gezählt. Die oft vorhandene Anbindung an Forschungseinrichtungen oder Industriebetriebe macht die Schülerlabore zu sehr authentischen Lernorten, die den Schülerinnen und Schülern auch Einblick in unterschiedliche Berufsfelder erlaubt. Dabei ist zentraler Aspekt das selbstständige Experimentieren, Entdecken und Forschen der Teilnehmenden, idealerweise im Rahmen und als Unterstützung des schulischen Lehrplanes. Schülerlabore bieten bereits frühzeitig einen praktischen Zugang zur komplexen Themenvielfalt der naturwissenschaftlichen Berufsbilder und Studienrichtungen.

In Sachsen gibt es derzeit **16 Schülerlabore**, wobei sich der Großteil auf die Landeshauptstadt konzentriert, denn allein in Dresden gibt es elf von ihnen.

Nachfolgend findet Ihr eine Übersicht über die Schülerlabore in Sachsen und mit welchem (MINT-)Thema sie sich hauptsächlich beschäftigen:

IN SCHÜLERLABOREN!

AQUAMUNDI

Hauptthema: Biologie
Scharfenberger Straße 152, 01139 Dresden
www.aquamundi.eu

COMLAB^{BIO}

Hauptthema: Biologie
Gutenbergstraße 6 01307 Dresden
www.sbg-dresden.de/com-lab-bio.html

DLR_SCHOOL_LAB TU DRESDEN

Hauptthemen: Physik/Chemie
Junghansstraße 1–3 01277 Dresden
www.dlr.de/schoollab/tu-dresden

ERLEBNISLAND MATHEMATIK

Hauptthemen: Mathematik/Sachkunde
Junghansstraße 1–3 01277 Dresden
www.erlebnisland-mathematik.de

GLÄSERNES LABOR

Hauptthemen: Biologie/Chemie
Lingnerplatz 1 01069 Dresden
www.sbg-dresden.de/glaesernes-labor.html

LERNLABOR FARBE

Hauptthemen: Chemie/Geschichte
Weberplatz 5 01217 Dresden
tu-dresden.de/ew/lernlaborfarbe

LEARNORT ALBERTINUM

Hauptthemen: Kunst/Geschichte
Tzschirnerplatz 2 01067 Dresden
www.skd.museum/de/museum-erleben/bildung-und-vermittlung/schulen-und-kitas/learnort-albertinum/index.html

MINT-SCHÜLERLABOR AN DER HOCHSCHULE MITTWEIDA

Hauptthemen: Physik/Chemie
Am Schwanenteich 4b 09648 Mittweida
www.hs-mittweida.de/schuelerlabor

NETZWERK TEILCHENWELT

Hauptthema: Physik
Zellescher Weg 19 01069 Dresden
www.teilchenwelt.de

SCHÜLERLABOR CHEMIE DER HTW DRESDEN

Hauptthema: Chemie
Friedrich-List-Platz 1 01069 Dresden
www.htw-dresden.de/index.php?id=4152

SCHÜLERLABOR DELTAX IM HELMHOLTZ- ZENTRUM DRESDEN-ROSSENDORF

Hauptthema: Physik
Bautzner Landstraße 400 01328 Dresden
www.hzdr.de/deltax

SCHÜLERLABOR » WUNDERLAND PHYSIK « CHEMNITZ

Hauptthema: Physik
Reichenhainer Straße 70 09126 Chemnitz
www.tu-chemnitz.de/physik/S_Labor

SCHÜLERRECHENZENTRUM

Hauptthemen: Technik/Informatik
Parkstraße 4 01069 Dresden
www.srz.tu-dresden.de

SCIENCE MEETS SCHOOL FREIBERG

Hauptthema: Physik
Gustav-Zeuner-Straße 5 09599 Freiberg
tu-freiberg.de/schuelerlabor

SOLARIS CHEMNITZ

Hauptthemen: Chemie/Physik
Neefestraße 82 09119 Chemnitz
fzu.solaris-chemnitz.de/leistungen/jugend-und-familie/solaris-jugendwerkstaetten.html

UFZ-SCHÜLERLABOR LEIPZIG

Hauptthemen: Biologie/Chemie
Permoserstraße 15 04318 Leipzig
www.ufz.de/schuelerlabor

Weitere Infos gibt es unter:
www.dresden.de/schuelerlabore



Fahrzeugbau: Werkstoffe und Komponenten
Fahrzeugtechnik
Finance
Finanzmathematik
Forstwissenschaften



MINT-STUDIENGÄNGE

HIER FINDEST DU ALLE STUDIENGÄNGE, DIE ZUM MINT-BEREICH GEZÄHLT WERDEN UND DIE DU IN SACHSEN STUDIEREN KANNST

Gartenbau
Geodäsie
Geodäsie und Geoinformation
Geographie
Geoinformatik
Geoinformatik / Management
Geoinformatik und Geophysik
Geoinformationstechnologien
Geologie / Mineralogie
Geoökologie
Geophysik
Geoscience
Geotechnik und Bergbau
Geowissenschaften
Geowissenschaften: Umweltdynamik und Georisiken
Gesundheitsinformatik
Gießereitechnik
Groundwater Management



Abfallwirtschaft und Altlasten
ACCESS – Advanced Computational and Civil Engineering Structural Studies
Advanced Functional Materials
Advanced Mineral Resources Development
Advanced Spectroscopy in Chemistry
Agrarmanagement
Agrarwirtschaft
Allgemeine und Digitale Forensik
Allgemeiner Maschinenbau
Analytik und Spektroskopie
Angewandte Informatik
Angewandte Informationstechnologien
Angewandte Mathematik
Angewandte Naturwissenschaften
Applied Mathematics in Digital Media
Architektur
Automation-Industrie 4.0
Automatisierung und Mechatronik
Automatisierungstechnik
Automobilmanagement (Wirtschaftsingenieurwesen)
Automobilproduktion
Automobilproduktion und -technik
Automotive Engineering
Automotive Software Engineering



Cartography
Chemie
Chemie und Energie
Chemieingenieurwesen
Computational Logic
Computational Science



Digital Humanities
Distributed Systems Engineering
Druck- und Verpackungstechnik
Drucktechnik



Elektrische Energiesysteme
Elektrische Energietechnik
Elektrische und Elektronische Systeme
Elektromobilität
Elektronik- und Sensormaterialien
Elektrotechnik
Elektrotechnik und Informationstechnik
Embedded Systems
Energie- und Automation
Energie- und Automatisierung(-ssysteme)
Energie- und Umweltmanagement
Energie- und Umwelttechnik
Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik
Energietechnik
Energy Efficiency and Englishes
Erneuerbare Energien und Kraftwerkstechnik



Holz- und Holzwerkstofftechnik
Holztechnologie und Holzwirtschaft
Hydro Science and Engineering
Hydrobiologie
Hydrowissenschaften / Hydrologie



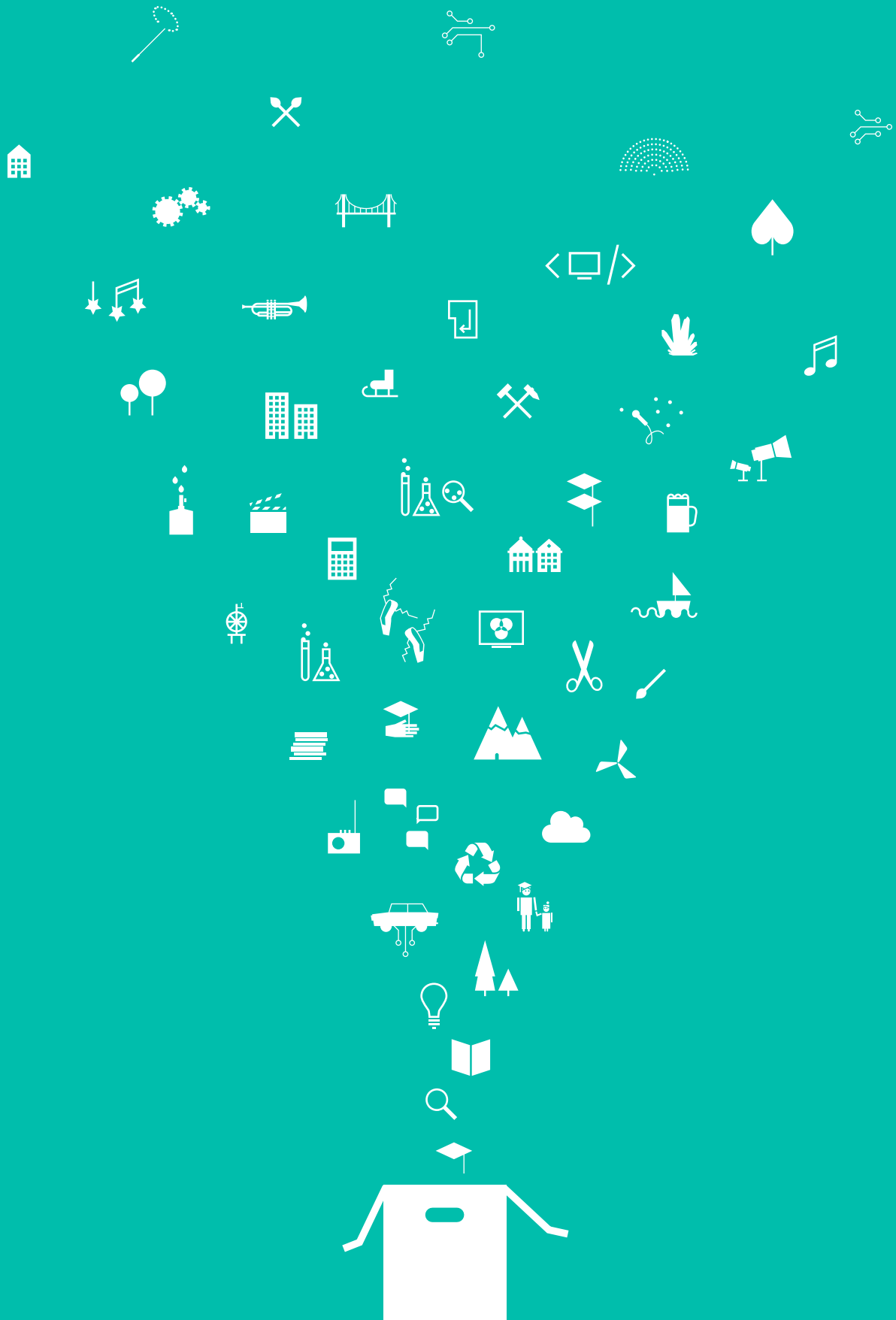
Industrial Engineering
Industrial Management & Engineering
Industriearchäologie
Industriekultur
Industrielle Produktion
Informatik
Informatik für Geistes- & Sozialwissenschaftler
Informatik und Kommunikationswissenschaften
Information and Communication Management
Information and Communication Systems
Informations- und Kommunikationstechnik
Informationssystemtechnik
Intelligente Netze und Anlagen
IT-Forensik/Cybercrime
IT-Sicherheit



Bahnsystemingenieurwesen
Baubetriebsmanagement
Baubetriebswesen
Bauingenieurwesen
Biochemie
Biodiversity and Collection Management
Bioinformatik
Biologie
Biomedizinische Technik
Biotechnologie
Biotechnologie und Angewandte Ökologie
Buch- und Medienproduktion
Business Intelligence & Analytics



	N	
	Nachhaltige Energieversorgungstechnologien Nachhaltigkeit in gesamtwirtschaftlichen Kreisläufen Nanobiophysics Nanoelectronic Systems Nanotechnologie	
K		
Kartographie / Geoinformatik Keramik-, Glas- und Baustofftechnik Kommunikationstechnik Konstruktionstechnik Kraftfahrzeugelektronik Kraftfahrzeugtechnik		
	O	
	Organic and Molecular Electronics	
L	P	U
Landschaftsarchitektur Lasertechnik Lebensmittelchemie Lebensmittelsicherheit Leichtbau Luft- und Raumfahrttechnik	Pharmazie Photovoltaik und Halbleitertechnik Physik Physik (IPSP) Physikalische Technik Physische Geographie Print and Media Technology Produktionsmanagement in Agrarwirtschaft und Gartenbau Produktionsoptimierung Produktionssysteme Produktionstechnik	Umwelt-Engineering Umweltmonitoring Umwelttechnik Umwelttechnik und Recycling Umwelttechnik und Regenerative Energien Umweltverfahrenstechnik
		
M	R	
Markscheidewesen und angewandte Geodäsie Maschinenbau Maschinenbau und Energie-(system)technik Mathematik Mathematik mit vertiefter Informatikausbildung Mechatronik Mechatroniksysteme/Fahrzeugmechatronik Medical Engineering Medical Radiation Sciences Medieninformatik Medieninformatik und Interaktives Entertainment Medientechnik Medizin- und Gesundheitstechnologie Medizintechnik Merge Technologies for Resource Efficiency Meteorologie Micro and Nano Systems Mikrosysteme und Mikroelektronik Mikrotechnik / Mechatronik Mikrotechnologie Mineralogie und Materialwissenschaft MINT: Mathematik, Informatik und Naturwissen- schaften mit Anwendungen in der Technik Molecular Bioengineering Molekularbiologie / Bioinformatik Molekulare Biotechnologie	 Raumentwicklung und Naturressourcen- management Regenerative Biology and Medicine Regenerative Energiesysteme Regenerative Energietechnik	Verfahrenstechnik Verkehrsingenieurwesen Verkehrssystemtechnik Vermessung / Geoinformatik Verpackungstechnik Versorgungs- und Gebäudetechnik Versorgungs- und Umwelttechnik
	S	
	Sensorik und kognitive Psychologie Service Engineering Softwareentwicklung Sports Engineering Strahlentechnik Structural Chemistry and Spectroscopy Systems Engineering	W
	T	
	Technische Informatik Technisches Management Technologiemanagement Technomathematik Textil- und Konfektionstechnik Textile Strukturen und Technologien Toxikologie und Umweltschutz Tropical Forestry	Wasserwirtschaft Web Engineering Werkstoffwissenschaft/Werkstofftechnologie Wirtschaft und Informatik Wirtschafts- und Sozialgeographie mit dem Schwerpunkt Städtische Räume Wirtschaftsinformatik Wirtschaftsingenieurwesen Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) Wirtschaftsingenieurwesen (Elektrotechnik) Wirtschaftsingenieurwesen (Logistik / Energiewirtschaft) Wirtschaftsingenieurwesen (Maschinenbau) Wirtschaftsingenieurwesen (Produktions- und Energiewirtschaft) Wirtschaftsmathematik Wirtschaftsphysik
		
		



WWW.PACK-DEIN-STUDIUM.DE